



Solothurn

Welch schöne Wahlüberraschung!

Die Solothurner Politik wird umweltfreundlicher: Mit Brigit Wyss, Grüne, und Susanne Schaffner Hess, SP, sind beide Favoritinnen des VCS in die Kantonsregierung gewählt worden.

Es war eine mittlere Sensation: Mit Brigit Wyss wurde beim zweiten Wahlgang am 23. April die erste Grüne als Solothurner Regierungsrätin gewählt. Susanne Schaffner andererseits galt als Favoritin und wurde dieser Rolle vollauf gerecht. Damit besetzt Links-Grün zum ersten Mal seit zwölf Jahren wieder zwei der fünf Regierungssitze. Der VCS Solothurn hatte seine Mitglieder zu ihrer Wahl aufgerufen: Brigit Wyss und Susanne Schaffner sind langjährige VCS-Mitglieder, und auch die Smartvote-Auswertung zeigte, wie sehr ihnen Umweltsachen am Herzen liegen.

Die neuen Regierungsrätinnen werden ihr Amt am 1. August antreten. Susanne Schaffner übernimmt das Innendepartement und Brigit Wyss wird Volkswirtschaftsdirektorin. Der

VCS hat ihnen nicht nur gratuliert, sondern wollte von ihnen auch wissen, welche Möglichkeiten sie sehen, um in ihrer neuen Funktion die Interessen des Verbandes beziehungsweise der VCS-Mitglieder zu unterstützen.



Susanne Schaffner sagt dazu: «Die Präventionsarbeit der Polizei leistet einen wichtigen Beitrag an die Verbesserung der Sicherheit im Strassenverkehr. Wenn trotzdem etwas passiert, ist die sorgfältige Abklärungsarbeit von

Reger Velobörsen-Betrieb

Um 10 Uhr öffneten VCS und Pro Velo am 25. März die Pforten des diesjährigen Velomäret auf dem Kreuzackerplatz in Solothurn. Zuvor hatte das eingespielte Team der zwei Organisationen die unterschiedlichsten Velotypen entgegengenommen und bewertet. 440 Fahrräder standen schliesslich auf dem Platz vor dem Berufsschulhaus bereit zum Verkauf: Kindervelos, Kinderlaufräder, Veloanhänger, Renn-, Stadt- und Tourenvelos.

Trotz kühler Bise und bedecktem Himmel fehlte es nicht an Publikum. 265 der Objekte wur-

den schliesslich verkauft, also ziemlich genau 60 Prozent. Die Organisatoren sind zufrieden: Dank ihrem Engagement konnten viele Velos, die ungebraucht im Keller standen, wieder in Verkehr gesetzt werden.

Am 22. April dann fand die Velobörse auf dem Marktplatz in Grenchen statt, bei bestem Wetter. Auch hier herrschte Freude über den gelungenen Anlass: Von den rund 250 angebotenen Velos fanden ebenfalls rund 60 Prozent einen neuen Besitzer oder eine neue Besitzerin.

Anita Wüthrich, Geschäftsleiterin

grösster Bedeutung, wie ich aus meiner Erfahrung als Anwältin weiss. Als künftige Vorsteherin des Departements des Innern ist es mir ein Anliegen, dass die Polizei des Kantons Solothurn diese Aufgaben möglichst gut erfüllen kann.»



Und **Brigit Wyss** äussert sich so: «Ökologische und soziale Anliegen sind mir sehr wichtig. Seit

15 Jahren arbeite ich als Juristin im Umweltbereich und werde diese Erfahrungen mit in mein neues Amt nehmen. Dank intelligenten Mobilitätskonzepten werden wir die prognostizierte Verkehrszunahme bewältigen und erst noch Ressourcen effizienter nützen können. Das betrifft den Energieverbrauch wie auch den knappen Strassenraum.»

Auch wenn die meisten VCS-Kernthemen beim Bau- und Justizdepartement angesiedelt sind, das nach wie vor in bürgerlicher Hand ist, sind wir zuversichtlich, dass mit den beiden Neuen die Umweltsachen einen höheren Stellenwert erlangen werden. Guten Start ins neue Amt!

Der Vorstand des VCS Solothurn

AUTOSTOPP 2017

Den Daumen braucht's immer noch – aber anders

Mitfahren in einem Auto, das sowieso dorthin fährt, wohin man will – das ist sinnvoll und günstig. Im Bezirk Bucheggberg macht Publiride dies möglich.

Früher, als die heutigen Grosseltern noch jung waren, gab es den Autostopp: Man stellte sich an den Strassenrand, hielt den Daumen in die Höhe und wartete, bis einen jemand mitnahm. Das funktionierte meist sogar recht gut. Ob ein paar Kilometer weit in die Schule oder ans andere Ende von Europa – auf diese Weise kam man fast überallhin.

Heute, im Zeitalter von Apps und Sharing, geht das anders: Den Daumen benutzt man, um auf seinem Smartphone Start- und Zielort sowie die Wunschzeit einzugeben. Dann wartet man darauf, dass sich jemand meldet, der einen mitnimmt.

Publiride heisst dieses System. Im Bezirk Bucheggberg wird es seit Mitte letzten Jahres erprobt, getragen und finanziert durch die Vereinigung der Gemeindeprä-

sidentinnen und Gemeindepräsidenten Bucheggberg sowie die Regionalplanungsgruppe Espace Solothurn; das Projektmanagement liegt bei Postauto Schweiz.

Mitmachen, Zukunft sichern

Publiride bringt die Nachfrage mit dem Angebot zusammen: Wer für eine bevorstehende Fahrt freie Sitzplätze im Auto hat und Leute mitnehmen will, gibt seine Fahrdaten ebenfalls im Computer oder Smartphone ein. Und wenn's zusammenpasst, kommen Nachfragende zu einer günstigen Fahrgelegenheit – vielleicht bezahlt man seinen Anteil an die Benzinkosten, vielleicht gar nichts – und beide Parteien möglicherweise zu einer interessanten Begegnung.

Publiride Buechibärg ist ein auf Ende 2018 befristeter Ver-

such. Ob er weitergeführt wird, ist offen.

Wir können praktisch wörtlich dasselbe sagen wie im letzten Magazin über den Weissensteintunnel und die Solothurn-Moutier-Bahn: Publiride Buechibärg

hat eine Zukunft – wenn genug Menschen mitmachen. Es gilt deshalb, die Werbetrommel für dieses umweltfreundliche Mobilitätsangebot zu rühren.

Heini Lüthy, Vorstandsmitglied

Versuchsbetrieb auch in Ballungsraum

Publiride wird ausser im Buechibärg noch an einem halben Dutzend weiterer Orte in der Schweiz erprobt. Einerseits in ländlichen, vom öffentlichen Verkehr nicht ideal erschlossenen Regionen. Andererseits auch in Zusammenarbeit mit grossen Unternehmen wie dem Kantonsspital Luzern, mit dem Ziel einer Verringerung des motorisierten Verkehrs in einem Ballungsraum.

Ichertswil, Teil der Gemeinde Lüterkofen, ideales Testgelände für das Publiride-System.

© Wikipedia/Ikiwaner

